

Nr. 10/2018

04. Mai 2018

Presseinformation



Referat für Presse und Information
www.julius-kuehn.de

Ihre Ansprechpartnerin:
Dr. Gerlinde Nachtigall
pressestelle@julius-kuehn.de
Tel: 0531 / 299-3204

Julius Kühn-Institut setzt Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu dessen Zufriedenheit um

In einer aktuellen Stellungnahme begrüßt der Wissenschaftsrat (WR), wie das Julius Kühn-Institut (JKI) die Empfehlungen nach seiner ersten Evaluation im Oktober 2014 bisher umgesetzt hat. Als Voraussetzung dafür legte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), zu dessen Geschäftsbereich das JKI gehört, dem WR nach Ablauf von drei Jahren einen Bericht vor. Über diesen beriet der WR im April 2018 und verabschiedete ihn.

Besonders hob der Wissenschaftsrat hervor, dass sich das JKI innovativen Themen zugewendet hat. So habe das JKI zum Beispiel Forschungen in den Bereichen „Digitalisierung in der Landwirtschaft“ (u.a. Etablierung des Forschungszentrums für Fernerkundung) oder „Anpassung an den Klimawandel“ (u.a. Verbundvorhaben für ein Monitoring von Extremwetterereignissen für die Landwirtschaft) forciert aufgebaut. Das 2016 gegründete JKI-Fachinstitut für Bienenschutz, die Stärkung der Phytonematologie oder auch der Ausbau des Bereichs Gewässerschutz sind nur einige Beispiele dafür, dass das JKI „seine zentrale Position in der deutschen Agrarforschung noch weiter ausbauen [kann]“, so die Beurteilung im Abschlussbericht. Der WR sieht die Leistungsfähigkeit des JKI als gestiegen an. Unter anderem wird weiterhin begrüßt, dass das JKI eine wachsende Zahl an Nachwuchswissenschaftler/innen betreut und sich der Anteil eingeworbener Drittmittel im Zeitraum um über 20 % erhöhte. „Wir freuen uns sehr, dass unsere Entwicklungsstrategien und Anstrengungen als so erfolgreich gewürdigt werden“, so der Präsident Dr. Georg F. Backhaus. „Unsere Institute werden sich, gestützt auf engagierte Teams, weiterhin dafür einsetzen, dass wir unsere gesetzlichen Aufgaben mit innovativem wissenschaftlichem Know-how untermauern können.“ Die Verzögerungen bei dringend erforderlichen Gebäudesanierungen an verschiedenen Standorten, die nicht dem JKI anzulasten sind, bedauert der Wissenschaftsrat.

Zur Erinnerung: Der Wissenschaftsrat (WR) würdigte das Julius Kühn-Institut (JKI), Bundesforschungsinstitut im Geschäftsbereich des BMEL, bei seiner Evaluation im Oktober 2014 als „Einrichtung von zentraler Bedeutung für die Agrarforschung und Agrarwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland“¹.

Das Julius Kühn-Institut (JKI) vereint unter seinem Dach 17 Fachinstitute. Als Forschungsinstitut des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) berät es die Politik. Das JKI forscht an u. a. in den Bereichen Pflanzenbau, Züchtung, Pflanzen-, Bienen- und Vorratsschutz sowie der

Pflanzengesundheit. Hauptsitz ist Quedlinburg. Weitere neun Standorte befinden sich in Braunschweig, Berlin, Kleinmachnow, Dresden, Groß Lüsewitz, Darmstadt, Dossenheim, Siebeldingen und Münster.

Wissenschaftsrat: Umsetzung der Empfehlungen aus der zurückliegenden Evaluation des Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI), Quedlinburg (Drs. 6998-18), Trier 27.4.2018 <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/6998-18.pdf>

JKI-Pressenote vom 27.10.2014: Julius Kühn-Institut positiv von Wissenschaftsrat evaluiert, Bericht veröffentlicht <https://idw-online.de/de/news610245>

^{1*} Wissenschaftsrat: Stellungnahme zum Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI), Quedlinburg (Drs. 4200-14), Oktober 2014
https://www.julius-kuehn.de/media/JKI/Allgemein/PDF/Endbericht_der_Evaluierung_durch_den_Wissenschaftsrat_2014.pdf